

Sohrauer Stadtblatt

Publikations-Organ für Zory (Sohrau Poln.-OS.) und Umgegend.

Er erscheint

wöchentlich einmal: Sonnabend.
Bezugspreis: Monatslich frei ins Haus und
bei allen Postanstalten 0,75 Pfote.

Eigentümer, Verleger, Herausgeber u. Drucker:
F. Hunold, Stadtbuchdrucker, Zory.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:

Die einpfeilige Millimeterzeile 10 Gr.
Inseraten-Annahme bis spätestens Freitag
12 Uhr vormittags.

Nr. 40

Samstag, Nr. 10

Sonntag, den 4. Oktober 1930

Gegründet 1879

52. Jahrgang.

Mundschan.

Polen.

Ein neues Interwiew mit Pilsudski.

Warschau, 29. September. In der Sonntagspresse erschien ein Interwiew mit dem Ministerpräsidenten Pilsudski. Das Interwiew ist dieses Mal in weniger drastischen Ausdrücken gehalten und beschäftigt sich mit dem Budget. Der Ministerpräsident glaubt, daß das diesjährige Budget ohne Defizit zum Abschluß gelangen werde. Die Schwierigkeiten für eine Balanceierung des Budgets seien: 1. die Erhöhung der Gehälter der Beamten, die entgegen seinem Wunsch und Rat durchgesetzt worden sei; 2. die Interzession in dem Getreidemarkt und 3. die Kosten des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit.

Im zweiten Teil seines Interwiews spricht Pilsudski seine Befriedigung darüber aus, daß die Gerichte ihm mehr oder weniger zu Hilfe gekommen seien und dies ohne besonderen Druck von seiner Seite. Er bedauert jedoch, daß die Gerichtsprozedur nicht schneller vor sich geht, spricht aber die Hoffnung aus, daß die verhafteten Abgeordneten Beispiele lernen werden.

Warschau, 30. September. Aus Brüssel kommt gestern mitgeteilt, daß der vornehme Bauernführer Witos den Hungerstreik erklärt habe. Diese Nachricht ist heute von der Regierungspresse dementiert worden. Aus Brüssel kommt auch mitgeteilt, daß die Deklaration der Bereitwilligkeit zur Übernahme einer Kandidatur, vom Abgeordneten des Stromaktoes Chlopotek (Bauernpartei) Dobrosch unterzeichnet, in Warschau eingetroffen. Man erwartet nun, daß auch die Deklarationen der anderen Abgeordneten bald eintreffen werden.

Aus dem letzten Interwiew Pilsudskis glaubt der „Kurier Warszawski“ erkennen zu können, daß man den Abgeordneten einen Prozeß nicht machen werde, da er sicherlich zum Freispruch führen würde, und daß man einfach die führenden Parlamentarier bis über die Wahlen in Untersuchungshaft behalten und sie unschädlich machen wolle.

Neue Verhaftungen in Galizien.

Warschau, 29. September. Wie die amtliche Presseagentur mitteilt, sind gestern wiederum 13 Ukrainer verhaftet worden, darunter der Stadtrichter Chabizewski und der Stadtrichter Wlaskowicz. Außerdem sind noch ein Advokat, eine päpstliche Beamtin und mehrere Lehrer festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert worden. Diese Verhaftungen erfolgten in Stanislaw im Zusammenhang mit der Liquidierung der ukrainischen Pfadfinderorganisationen.

Warschau, 29. September. Aus Ostgalizien kommen immer wieder beunruhigende Nachrichten. Aus Lemberg wird gemeldet, daß in dem Dorfe Darochow vor die Kirche von unbekannten Tätern eine Granate geworfen wurde. Auf dem Kirchhofe befand sich gerade eine größte Anzahl von Bauern. Da die Granate mit ungeheurer Kraft explodierten, wurden dreißig Personen schwer verwundet. Zwei verdächtige Personen wurden verhaftet.

Die ukrainischen Gymnasien in Larnopol und Kobotyn werden geschlossen. Als Grund wird die Beteiligung der Schüler an Sabotageakten angegeben. Der Kultusminister Czerninski hat am Sonnabend der „Pat“ ein Interwiew erteilt, in dem er feststellt, daß alle ukrainischen Schulen geschlossen werden würden, deren Schülern in irgend einer Weise an separatistischen Aktionen teilgenommen.

Warschau, 1. Oktober. Der vor kurzem verhaftete Ukrainer Holowinski, der als einer

der maßgebenden Führer der ukrainischen Militärorganisation bezichtigt wurde, ist auf der Flucht erschossen worden. Dem Polizeibericht zufolge warf sich Holowinski bei seiner Ueberführung aus dem Gefängnis zu der Untersuchungsbehörde auf die ihn begleitenden Polizisten, schlug mit dem Fäusten zwei derselben nieder und wollte entfliehen. Der dritte Polizist habe dann sechs Schüsse auf ihn abgegeben. Einer von ihnen traf Holowinski tödlich von hinten am Kopf.

Ein ähnlicher Fall ereignete sich in Zaleski, wo ein Gymnasiast der siebenten Klasse von der Polizei erschossen wurde. Der Schüler war unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden. Er soll sich auf dem Polizeifeld geworfen und versucht haben, ihm die Waffe zu entreißen. Alle später der junge Mann von zwei Polizisten ins Gefängnis transportiert wurde, soll er versucht haben zu entfliehen und soll während der Flucht erschossen worden sein.

Die Brandstiftungen in Ostgalizien hören, polnischen Pressemeldungen zufolge, nicht auf. Der materielle Schaden soll außerordentlich groß sein. Aus Raczyn wird gemeldet, daß dort 24 Getreidewägen der polnischen Militärverwaltung niederbrannten.

Im Zusammenhang mit den neuen Sabotageakten der Ukrainer fand beim Wojewoden von Larnopol eine Konferenz statt, auf der auch Vertreter der ukrainischen Bevölkerung teilnahmen. Die Konferenz dauerte zwei Stunden. Der Larnopoler Wojewode erklärte dem Vertretern der ukrainischen Bevölkerung, daß die polnische Regierung für die moralische Schuldigen an den Sabotageakten die ukrainische Intelligenz halte, die sich in den letzten Augenblicken nicht nur nicht zurückgehalten, sondern die Terroristen noch angefeuert haben soll. Den Ukrainern wurde erklärt, daß, falls die Sabotageakte nicht aufhören, die Regierung noch zu weitläufigeren Maßnahmen greifen werde und entschlossen sei, die ukrainische Sabotagebewegung vollkommen zu erstickern.

Aus Larnopol wird berichtet, daß dort die Sicherheitsbehörden die ukrainischen Abgeordneten Prälai Runcell und Labysa verhaftet haben. Die Verhafteten sollen der Staatsanwaltschaft übergeben worden sein, die gegen sie wegen antisozialistischer Verbrechen ein Verbrechen eingeleitet hat.

Die deutschen Sozialisten in Polen und die Wahlen.

Der Hauptvorstand der Deutschen Sozialistischen Partei nahm gestern in einer Konferenz Stellung zu den Wahlen zum Warschauer Sejm und Senat und zum Schlesischen Sejm. Es wurde beschlossen, bei den Warschauer Sejm- und Senatswahlen mit den polnischen Sozialisten zusammenzugehen, während bei den Wahlen zum Schlesischen Sejm selbständig, aber mit einer Listenverbindung mit den polnischen Sozialisten, vorgegangen werden soll.

Deutschland.

Reichspräsident von Hindenburg

vollendete am 2. Oktober das 83. Lebensjahr. Er erlebte den Tag in aller Stille in Dietramszell in Bayern.

Prinz Leopold von Bayern †.

München, 30. September. Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern ist am Sonntag im Alter von 84 Jahren in München gestorben. Der Prinz war am 2. Februar 1846 als zweiter Sohn des nachmaligen Prinzregenten Luitpold geboren. 1915 trat er an die Spitze der 9. Armee, wurde 1916 Oberbefehlshaber Ost und hatte entscheidenden An-

teil an den deutschen Kämpfen in Polen und Rußland.

Mit Hindenburg stellte er sich nach dem Zusammenbruch der neuen Reichsregierung zur Verfügung, um das Chaos vermeiden zu helfen. Seit dem Umsturz lebte der Prinz, der seit 1873 mit der vor ihm verstorbenen Tochter des Kaisers Franz Josef, Otilie, verheiratet war, in München. Dieser Ehe entsprossen vier Kinder: Prinz Georg, der als Oberst am Weltkrieg teilgenommen hatte und später zum Premier geweiht wurde, Prinz Konrad, Prinzessin Elisabeth, verheiratete Gräfin von Seefeld, und Prinzessin Augusta, die mit Erzherzog Josef verheiratet ist.

An der Beerdigung, die heute Freitag in München stattfand, nahm auch Reichspräsident von Hindenburg teil.

Reichsministerium für besetzte Gebiete aufgelöst.

Berlin, 1. Oktober. Amlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichsminister Treutmann von seinem Amte als Reichsminister für die besetzten Gebiete entbunden und ihn zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich ernannt. Reichsminister Treutmann wird in dieser Eigenschaft die Dienste bei der Reichskanzlei weiterführen.

Das Reichsministerium für die besetzten Gebiete wird aufgelöst.

Das neue Finanzprogramm der Reichsregierung.

Berlin, 1. Oktober. Die deutsche Reichsregierung hat gestern ihr neues großartiges Sparprogramm veröffentlicht. Um den Haushalt für 1931 auszugleichen, werden die Ausgaben gegenüber 1930 um eine Milliarde Reichsmark gesenkt. Zu diesem Zweck werden die Gehälter des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers, der Reichsminister und der Abgeordneten um 20 v. H., die Dienstbezüge der Reichsbeamten sowie die Pensionen der Wartegeld- und Ruhegeldempfänger um 6 v. H. herabgesetzt und zwar ab 1. April 1931 auf die Dauer von drei Jahren.

Weiter werden die Ueberweisungen an die Länder und Gemeinden um 100 Millionen gekürzt, wozu voraussichtlich insolge des Rückganges der Einnahmen weitere Kürzungen von 228 Millionen treten werden. Die Zuschusspflicht des Reiches zur Arbeitslosenversicherung wird auf 420 Millionen begrenzt. Endlich werden im Reichshaushalt Abträge in Höhe von 300 Millionen Reichsmark gemacht und Tabaksteuer und Tabakzoll so erhöht, daß sie einen Mehrertrag von etwa 167 Millionen Reichsmark abwerfen.

Die Kürzung der Beamtensgehälter und Abgeordnetensgehälter wird auch für Länder und Gemeinden eingeführt. Die Länder sind zu weiteren Maßnahmen zur Rückwicklung des Reiches bei der Haushaltsaufstellung verbindlich gemacht. Es wird eine Haushaltskontrolle für Länder und Gemeinden eingerichtet. Ferner sind Ersparnismaßnahmen bei der Reichspflege und auch eine Verwaltungsvereinfachung in Vorbereitung. Durch diese Maßnahmen sollen auch die Haushalte der Länder und Gemeinden sanfter werden.

Aus aller Welt.

Wechsel in der österreichischen Regierung.

Wien, 30. September. Das Kabinett Schober ist am Donnerstag nach einjähriger Tätigkeit zurückgetreten. Der österreichische Bundespräsident Miklas hat den bisherigen Vizekanzler Baumgartner mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt.

Wien, 1. Oktober. Das neue österreichische Kabinett wurde von dem bisherigen Premierminister Baugoin mit Unterstützung der Himmler gebildet. Die führenden Köpfe der neuen Regierung sind: Bundeskanzler Baugoin, Fürst Starbomberg, erster Führer der Heimwehr, der das Innenministerium übernimmt, und Dr. Seipel, der neue Außenminister.

Brief Calenders an Sir Eric Drummond.

Genf, 28. September. In der Sonnabend-Führung des Völkerbundes wurde ein Brief Calenders an den Generalsekretär des Völkerbundes gelesen, in dem er erklärt, daß er sich außerordentlich geistig fühle durch das Vertrauen, das ihm der Völkerbund gesetzt und daß er infolgedessen es für seine Pflicht gehalten habe, die familiären Rücksichten, die ihn zu seiner Demission veranlaßt haben, gegenüber den Interessen der internationalen Zusammenarbeit zurückzustellen. Der Völkerbund hat auf den Vorschlag des Berichterstatters Herrn Calender seine besondere Unterstützung und seinen Dank dafür ausgesprochen, daß er dem erneuten Auf gesegnet sei.

Die Abrüstungsfrage vor dem Völkerbund.

Genf, 1. Oktober. In der Abrüstungssprache in Genf wiederholte Irland in einer großen Rede den bekannten französischen Standpunkt in der Sicherheits- und Abrüstungsfrage. Reichsstaatsminister Dr. Curtius legte nochmals die deutsche Auffassung in der Abrüstungsfrage dar, wobei er an dem irischen Standpunkt Kritik übte. Im Anschluß an die Abrüstungssprache wurde die Einseitigkeit der Abrüstungsverhandlung bei Simitation von Deutschland, Österreich und Ungarn angenommen.

Genf, 30. September. Die Vollversammlung des Völkerbundes nahm Montag nachmittag das Abkommen über die finanzielle Hilfe angrenzender Staaten an und beschloß, das Abkommen am Donnerstag zur Unterzeichnung in der Vollversammlung aufzuliegen.

Der französische Außenminister Briand ist gestern bei seiner Rückkehr aus Genf nach Paris mit Schmähreden empfangen worden, jedoch die Polizei einschreiten mußte.

Neuwahlen zum Schlesischen Sejm.

Wie Korsantj verhaftet wurde.

Die Auflösung des Schlesischen Sejm und die gleichzeitig erfolgte Verhaftung des Abgeordneten Korsantj hat nicht nur in ganz Oberschlesien, sondern auch in Warschau und jenseits der Grenzen unseres Landes Aufsehen erregt. Das Ereignis bildete das Tagesgespräch auf den Straßen, in der Eisenbahn und in den Verkehrsmitteln. Gerüchte, die jeder realen Grundlage entbehren, fanden in dieser unruhigen Atmosphäre beste Nahrung. Eine letzte Entspannung der Lage trat ein, als bekannt wurde, daß der Staatspräsident auf Grund der Wahlordnung vom 22. März 1928 die Neuwahlen zum Schlesischen Sejm für den 23. November (den Tag der Wahlen zum Senat) ausgeschrieben hat. Die Verordnung ist vom Ministerpräsidenten Piłsudski gegengetrieben und trägt außerdem die Unterschriften des Innenministers Skłodowski und des Justizministers Car.

Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß mit der Auflösung des Schlesischen Sejm und der Ausschreibung von Neuwahlen die Ägiden des Sejmarchivs automatisch auf den Vorstehenden des Wojewodschaftsarchivs, den Wojewoden Dr. Czajkowski übergehen.

Die Auflösung des Schlesischen Sejms wurde vor allem auch darauf zurückgeführt, indem die Oppositionsparteien im Hausparlament beschloßen haben, den Dispositionsfonds des Wojewoden in Höhe von 750000 Polys sowie den Zuschuß für das polnische Theater, der bisher schon mehrere Hunderttausend Polys betrug, zu streichen.

Die Verhaftung Korsantj, über die wir in der letzten Nr. bereits berichteten, ist nach den Berichten der Regierungsblätter unter fast dramatischen Umständen erfolgt. Als der Polizeikommissar Chomrainski in Begleitung eines Militärgeheimdieners und eines Polizisten die Wohnung Korsantj's betrat, kam ihnen Korsantj entgegen und fragte, wozu er ihnen dienen könne. Sie erwiderten, daß sie den Antrag hätten, ihn zu verhaften. Korsantj, der noch keine Kenntnis davon hatte, daß der Schlesische Sejm inzwischen aufgelöst worden war, erklärte hierauf dem Polizeikommissar Chomrainski, daß er seinen Sohn zum Sejmarchivall Bolny schicken wollte, um ihm mitzuteilen, daß Abgeordnete, die durch die Immunität geschützt seien, verhaftet werden. Korsantj fragte weiter, ob die Verhaftung auf Grund eines Haftbefehls

des Staatsanwalts erfolge oder durch die Verwaltungsbehörden angeordnet worden sei, worauf ihm mitgeteilt wurde, daß die Staatsanwaltschaft die Verhaftung angeordnet habe. Korsantj, der sich inzwischen angekleidet hatte, verabschiedete sich dann von seiner Familie und begab sich in Begleitung des Polizeikommissars Chomrainski, des Militärgeheimdieners und des Polizeibeamten den herbstlichen Wagen. Ein Dienstmädchen überreichte ihm noch den inzwischen gedruckten Koffer. Er hinterließ seiner Frau und dem Sejmarchivall Bolny sämtliche Vollmachten. Von der Korsantj's Villa benachbarten Generaldirektion der fürstlich Pleßischen Verwaltung wurden die Vorgänge selbstverständlich mit größtem Interesse verfolgt. Korsantj soll sich bei der Verhaftung während von den Beamten verabschiedet haben mit den Worten: Auf Wiedersehen in Brsch-Bitomst. Korsantj wurde zunächst nach der Polizeidirektion gebracht, worauf er über Riecke nach Brsch-Bitomst überführt wurde.

Am Sonnabend vormittag wurde die Druckerlei der „Polonia“ wegen angeblicher Steuerrückstände in Höhe von ca. 37000 Polys im Auftrage des Finanzamtes verpfändet, so daß die Sonntagausgabe der „Polonia“ in der üblichen Form in der Druckerlei des „Kurjer Śląski“ gedruckt werden mußte.

In der Nacht zum Sonnabend und am Sonnabend vormittag war im Jahnsträßchen ein von den polnischen Oppositionsparteien unterzeichnetes Flugblatt verbreitet worden, in dem die Arbeiterklasse zu einem dreitägigen Generalstreik als Zeichen des Protestes gegen die Auflösung des Schlesischen Sejms und die Verhaftung Korsantj's aufgefordert wurde. Das Flugblatt wurde beschlagnahmt, ebenso verfielen alle Oppositionsblätter, die am Sonnabend den Inhalt dieses Flugblattes veröffentlichten, der Konfiskation.

Die Streikparole wurde nur von einem Teil der Belegschaft der Verlagsfirma befolgt. Die polnischen Gewerkschaften sind noch am Sonnabend zusammengetreten, um über die Streikforderung der politischen Parteien zu beraten. Die sozialistischen Gewerkschaften erklärten sich bedingungslos für den Streik, während die christlichen Gewerkschaften gegenüber einem polnischen Streik Bedenken äußerten.

Einer Warschauer Meldung zufolge, die allerdings mit Vorsicht anzunehmen ist, ist die Verhaftung Korsantj's auf die Anzeile einer ober-schlesischen Bank zurückzuführen. Die auf Grund dieser Anzeige von der Staatsanwaltschaft vorgenommene Untersuchung soll in der Feststellung geführt haben, daß Korsantj sich des Betrugs schuldig gemacht hat. Ferner soll gegen ihn ein Verfahren wegen weiterer krimineller Vergehen schweben.

Die Druckerlei der „Polonia“ wurde am Montag mittag, nachdem der Verlag die rückständigen Steuerbeträge hinterlegt hatte, wieder freigegeben.

Der kommunistische Abgeordnete Wiegorek wurde in seiner Wohnung in Soppinich verhaftet und in das Gerichtsgefängnis in Kattowitz eingeliefert. Der zweite kommunistische Abgeordnete Komarow hat sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen. Ebenfalls wurde verhaftet der Korrespondent der „Polonia“, Konstant Grub. Seine Verhaftung erfolgte in Wolen.

Der Wojewode über die Sejm-Auflösung. In einer Extra-Ausgabe veröffentlichte Sonntag die „Polka Jagonia“ eine Unterredung eines ihrer Redaktionsmitglieder mit dem Wojewoden Dr. Czajkowski über die Auflösung des Schlesischen Sejms.

Der Wojewode erklärte, daß die Hauptursache der Auflösung darin liege, daß das Kompromiß, das zwischen ihm und dem Senatspräsidenten des Schlesischen Sejms bezüglich des Budgetkonfliktes geschlossen worden ist, von den Oppositionsparteien bei der Beratung über das Teibudget, das die Zeit vom 1. Oktober 1930 bis 31. März 1931 umficht, nicht eingehalten worden ist. Die Oppositionsparteien hätten die Ausgaben des Schlesischen Haushaltes auf eine vorrückliegende Zeit zurückverlegt. Trotz der energischen Arbeit der Oppositionsparteien werde er, so erklärt Dr. Czajkowski, sein Wirtschaftsprogramm für die Wojewodschaft Schlesien im bisherigen Sinne verfolgen und unter allen Umständen auf dessen Durchführung dringen, da er die Ansicht vertritt, daß die Weisheit des schlesischen Volkes mit seiner Politik einverstanden sei.

Zu dem von der Opposition propagierten Generalstreik äußerte sich der Wojewode dahin, daß er nicht glauben könne, daß sich die ober-schlesische Arbeiterklasse zum Streik hinstellen lassen werde. Sollte aber ein Streik inszeniert werden, der einen politischen Hintergrund habe, so sehe er auf dem Standpunkt, daß ein solcher Streik gescheitert sei und mit allen Mitteln niedergewungen werden müsse.

Seht die Wählerlisten ein!

Nur noch bis einschließlich 10. Oktober liegen die Wählerlisten für die Wahlen zum Warschauer Sejm und Senat aus. Jeder Wähler ist verpflichtet, sich davon zu überzeugen, ob sein Name in den Wählerlisten eingetragen ist, wenn er nicht seines Wahlrechtes verlustig gehen will. Man überzeuge sich hiervon in den Sejm- und in den Senats-Wahllisten!

Koales.

Sobran, den 3. Oktober 1930.

§ (Wahlen zum Schlesischen Sejm.) In den am 23. November stattfindenden Wahlen zum Schlesischen Sejm werden als Unterlagen für die Aufstellung der Wählerlisten die angelegten Wählerlisten zum Warschauer Sejm verwendet. Jedoch haben auch alle diejenigen Personen das Wahlrecht, welche in der Zeit vom 31. August bis 26. September das 21. Lebensjahr vollendet haben und mindestens seit dem 21. September hier wohnen bzw. alle diejenigen Personen, die über 21 Jahre alt und in der Zeit vom 30. August bis zum 25. September hier ausgezogen sind. Diese Personen müssen sich im Wahlbüro melden, damit die Wählerlisten berichtigt werden können.

§ (Das Abkloster der heiligen katholischen Pfarrogemeinde wird alljährlich am ersten Sonntag im Oktober (dem Rosenkranzfest) abgehalten. Auch in diesem Jahre riefte sich die Kirche zur würdigen Begehung dieses Festes am kommenden Sonntag. Das Gotteshaus wird an diesem Tage besonders das Ziel und die Gedankensstätte der Gläubigen sein. Wiederum dürfen sich viele ehemalige Sobraner von auswärtiger hier zu Besuch der ihnen Angehörigen einfinden, um mit ihnen alle liebe Erinnerungen aufzuarbeiten. — Der Gästebereich wird zum deutschen Volkswort am 1/3 Uhr die Steinige Fährstraße in F-dur mit Orchester zur Auführung bringen.

§ (Geschäftsfreier Sonntag.) Am Abkloster, Sonntag den 5. Oktober, ist hierorts ein offener Geschäftsfreier im Handelsgewerbe von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr nachm. gestattet.

§ (Das Gutedankfest) ist einer der lieben Bräute, die sich tief in das Volksthum eingebürgert haben. Dem Geber alles Guten zu danken, ist die schönste Aufgabe der denkenden Kreatur. Hoch auferachtet liegen am Altar die Ähren des Feldes und alle bunten Erzeugnisse des freien Landes, damit aus dieser Anblich zum Bewußtsein bringe, wie vielerlei des Schöpfers gütige Hand waltet, werden und reifen läßt! — Gewöhnlich betrachtet, setzte die Kirche das Gutedankfest an Stelle des alljährlichen Dankopfers. In Nordbrabantland wird es gewöhnlich am Sonntag nach Michaels begangen, wobei auch großer Tanz stattfindet. Gutedank, Gutedank, Gutedank — vielfach verschieden wird der Tag gefeiert, und jedes Land zeigt hierbei seine besonderen Gewohnheiten und Sitten.

§ (Elder-Pochzeit.) Am 8. d. M. begibt Herr Kaufmann Berthold Matz hier selbst mit seiner Gattin das 25-jährige Ehejubiläum. Glück am zur Goldenen Hochzeit!

§ (Wegzug.) Am 1. Oktober d. J. trat der Fürst. Pleßische Amtmann, Diplom-Landwirt Doring in den Ruhestand. Herr Doring verweilte 10 Jahre lang mit großer Umsicht und Tatkraft das dem Fürsten von Pleß gehörige Karloffelsaatgut in Swisse, das im Sommer d. J. in die Hände des Skjalz überging und parallelisiert worden ist. Der Wegzug dieses überall beliebten Herrn Doring aus Swisse wird allseits bedauert. Besonders die Gutedankfesten verdanken ihm als äußerst gerechten und für ihre Fürsorge bedachten Vorkämpfer und Vorgesetzten. In der Umgegend, besonders auch in Sobran, hat sich der Gedanke infolge seiner Menschlichkeit und persönlichen Lebensmüdigkeit große Sympathien erworben. Herr Doring verließ seinen Ruhestand in Langenau in der Grafschaft Glatz, wohin er bereits verzogen ist.

§ (Jahres Tod.) Aus Glogowien Kr. is Adiel in Oberschlesien kommt die Nachricht, daß dortselbst der Lehrer Paul Welfmann in hohem Alter verstorben ist. Derselbe besaß sich dort unterwegs zur Jagd mit ungehörigem Gewehr; bei einem Sturz über einen Baumstamm ging die Ladung los und traf den jungen Schützen derartig unglücklich in den Rücken, daß der Tod infolge Verblutung eintrat. — Der auf so tragische Weise zum Leben gekommene Jugendbiller war ein Kind unserer Stadt, ein Sohn des hier verstorbenen Ober-Pol-

Brzegow (Magaligen) als aktiver Soldat. Kurz vor seiner Entlassung vom Militär lernte er das Dienstmädchen Anthonia Ringelmeier kennen, mit dem er schon nach wenigen Wochen in der Dittschalt Szubalina (namentlich von Brzegow) in der dortigen griechisch-katholischen Kirche die Ehe eingegangen. In seiner Heimatstadt Wolslow schickte Czajkowski, der die erste Ehefrau verführte, die Marie R., die nun seine zweite Frau wurde, ebenfalls die erste Ehegattin war. Czajkowski warf sie zu der Hauptfrage, daß er von den Verwandten seiner angeblichen ersten Frau, die er jedoch als Ehefrau nicht anerkennen könne, im Alkoholrausch überredet worden sei, sich in der griechisch-katholischen Kirche einzulassen. Czajkowski antwortete, daß er die betrogene erste Ehefrau aus der Ehe nicht ausschließen könne, im Alkoholrausch überredet worden sei, sich in der griechisch-katholischen Kirche einzulassen. Czajkowski antwortete, daß er die betrogene erste Ehefrau aus der Ehe nicht ausschließen könne, im Alkoholrausch überredet worden sei, sich in der griechisch-katholischen Kirche einzulassen.

leben abschließen könne. Die zweite Ehefrau des Beklagten wußte nicht viel anzufangen. Sie befragte lediglich, daß der Angeklagte sich ihr gegenüber als unverheiratet ausgegeben hätte und trotz der verschiedenen, auch lautesten Gerüchte die erste Ehefrau abseugte. Der Angeklagte wollte, daß die Verbindung weiterer Folgen erfolgen möge. Das Gericht fand jedoch, daß die Schuld des Beklagten einwandfrei feststünde und verurteilte den Beklagten, der zwei Frauen ins Glück geführt hat, zu einem Jahr Zuchthaus. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf zwei Jahre Zuchthaus.

deutsche Konflikte durchgeleitet habe. Der Stadtrat habe darüber nicht abgestimmt und diesen Schritt also auch nicht gebilligt.

Furchtbares Blutbad in China.

Peking, 1. Oktober. Die Provinz Szechuan in China ist nach Verhängen aus Peking in der letzten Zeit von zahlreichen kommunistischen Mäuerbanden heimgesucht worden. Dörfer und Städte wurden geplündert, zahlreiche Mägdchen und Frauen als Geiseln weggeführt. An verschiedenen Stellen wurde ein furchtbares Blutbad angerichtet. In dem Gebiet von Jochien sollen 48 Dörfer geplündert worden sein. Die Zahl der Toten wird auf insgesamt 8000 und die der Geiseln auf über 1200 geschätzt.

44 chinesische Kommunisten hingerichtet.

Schanghai, 1. Oktober. Am Sonntag wurden die durch Gerichtsurteil in Shanghai wegen Jagdbrüder zur kommunistischen Partei zum Tode verurteilten 44 Personen erschossen. Die Erschossenen hatten eine Bewußtlosigkeit, die sich zur Aufgabe geistlich hatte, einen kommunistischen Aufruf gegen die Kantingregierung zu organisieren.

Eine Frau will um die Welt fliegen.

Wien, 27. September. Gärtnern untag ist Miss Bruce, eine junge englische Fliegerin, die gegenwärtig einen Flug um die Welt unternimmt, auf dem Wiener Flughafen gelandete. Miss Bruce, die sich schon seit Monaten mit dem Gedanken einer Weltumfliegung in den Äthiopen getragen hat, ist am Donnerstag früh in London gestartet und gelangte nach am gleichen Tage bis Wien, wo sie die erste Nacht auf dem Postamt verbrachte. Gärtnern um 1/2 Uhr vormittags ließ sie zum Weiterflug von Wien aus und kam nach Wien.

Historische Wälder möchten ihre Verbleibe in der kommenden Jahreszeit ganz im neuen wärmeren Kleid sehen. Der Herr Stadtrat, Paul II., Kärntner, liefert dazu die richtigen Vorlagen und Modelle. Er zeigt, wie sich die Rubergeberde der neuen Wälder richten und damit überhaupt der dortigen Ratter alles überlegen ab: 170 Abbildungen zeigen dem jeweiligen Wärdungsbedarf angepasste Wärdungen und Ruberblätter für die, nachmittags, Sport und Schule. Der Band ist 24 Seiten stark und kostet A. 1.20, der doppelstellige Staatsbuchhandel gibt 20 ausgewählte Modelle. Lieferant zu haben, wenn nicht, direkt vom Verlag Otto Weitz, Leipzig, Bismarckstr. 72.

Vermischtes.

Die Oberammergauer Passionsspiele.

Oberammergau, 1. Oktober. Die Oberammergauer Festspielzeit hat am Montag mit der 79. Aufführung ihr Ende erreicht. Die Gesamtzahl der Besucher wird mit 289000 angegeben. 50000 Besucher kamen aus Nordamerika und rund 28000 aus England. Die Statistik des Orts verzeichnet 240000 Übernachtungen. Es soll ein bedeutender Ueberflutungsbericht werden sein.

Der älteste Bürger Bessels gestorben.

Der älteste Bürger Bessels, Landwirt Johann Heilerkamp, ist im Alter von 104 Jahren an Altersschwäche gestorben. Der alte „Vannemann“, wie er im Volkswort hieß, hatte im August dieses Jahres noch würdevollmäßig tätig sein 104. Geburtstag gefeiert. Nächstes seines letzten Geburtstages betrug ihm 49 über 80 Jahre alte Bürger der Stadt Bessels.

Die Folgen der deutschfeindlichen Kundgebungen in Prag.

Prag, 1. Oktober. Nach amtlichen Feststellungen sind in Prag bei den deutschfeindlichen Kundgebungen in der Sommerschule hundertfünfzig Menschen im Werte von 170000 Kronen beschädigt worden. Der übrige Schaden wird mit 150000 Kronen angesetzt. Hinsichtlich der Schäden der Polizei- und Gendarmerieeinheiten haben die Prager Kundgebungen 550000 Kronen gekostet. 19 Dienstkräften fielen auch im Unterwiesungsbezirk. Bei drei von ihnen wurden Schlagverletzungen, bei anderen Stöße und Dolch. Eine Untersuchung über die Schuldfrage des Verlangens der Polizei ist im Gange. Eine Reihe von Polizeioffizieren hat den Befehl des Polizeipräsidenten, von Aufsehen an entlassenen einzuschreiten, nicht befolgt. Die Schuldigen sollen streng bestraft werden. Der sozialdemokratische „Prager Echo“ erklärt, der Prager Stadtrat habe nicht davon gewußt, daß Bürgermeister Dage bei den Kundgebungen sei.

Infolge eines Unglücksfalles starb plötzlich und unerwartet in Glogenstein in Ostpreussen unser lieber guter Bruder, Schwager und Onkel
der Lehrer
Paul Weißmann
 im Alter von 33 Jahren.
 Um ein stilles Almosen des Gebetes bitten
Sohrau, Viehau b. Breslau, Hirschberg, den 1. Oktober 1930.
Die tieftrauernden Geschwister.
 Requiemmesse für den Verstorbenen findet am Dienstag 6 Uhr früh in Zory statt.

Podziękowanie.
 Serdeczne „Bóg zapłać“ składamy wszystkim, którzy nam przy śmierci i pogrzebie naszej ukochanej córki, siostry i kuzynki
śp. Ireny Słupikówny
 okazali swoje współczucie. Szczególne dziękujemy Przew. Ks. Proboszczowi Fabichowi za pocieszające słowa przy grobie, Szkole, Gronu Nauczycielskiemu i wszystkim, którzy zmarłej ostatnią przysługę oddali.
Zory, dnia 1. października 1930.
W smutku pozostali.

Pneumatyki samochodowe i motocykli.

Fabryki C. Englebert Filii w Litge (Belgia)
 w wszystkich wymiarach naładzie.
K. Bartecki / Żory

Köhler's Deutscher Kalender
 Preis 1.60 Zloty
Regensburger Marienkalender 1931
 Preis 1.80 Zloty
Payne's illustrierter Familien-Kalender
 Preis 1.50 Zloty
P. Hunold / Sohrau
 Buch- und Papierhandlung.

Feld-, Wiesen- und Keller-Drainage
 führt aus
Jan Stebel
 Drainageschachtmeister
 Zory, ul. Mikołowska (Skربول).
Gutmöbl. Zimmer
 am Ringe zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.
2 Stuben und Küche
 sind zu vermieten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Persil sil sil
 das einzigartige Waschmittel
 für alle Arten von Wäsche.
Strzelnica
W niedziale, 5. października **Sonntag, den 5. Oktober 1930**
godz. 3 1/2 popołudniu: **nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:**
 Na wielostronne zyczenie **Pierwszorzedny** **Auf vielseitigen Wunsch**
Erstklassiges
Jazzband-Konzert! **Jazzband-Konzert!**
 Zaprasza uprzemiejnie — Es ladet ergebenst ein
W. Rejek.

H. Bartschat i Ska.
Feinste Masskleidung
Zivil und Uniformen
Katowice, Rynek 6
 Telefon 2334 : : : : : Telefon 2334

Polecam mój nowy kryty wóz samochodowy (tania taksa) do łaskawego użyciu.
 Miejsce postoju: Hotel Zweig (Tel. 21).
L. Krentorz.

Verkehrskarten-Antragsformulare
 sind vorrätig.
P. HUNOLD / SOHRAU

Wohnung
 bestehend aus **2 Stuben und Küche** ist zu vermieten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.